

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 27. November 1958

Blatt 2381

Wiener Fremdenverkehr im Oktober

=====

27. November (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im Oktober. Demnach wurde von den Wiener Beherbergungsbetrieben der Aufenthalt von insgesamt 59.528 Fremden gemeldet, darunter 36.336 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 175.505. Im Oktober des Vorjahres wurden 54.769 Fremde und 168.464 Übernachtungen ausgewiesen.

Die meisten ausländischen Besucher kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 8.223. Aus den Vereinigten Staaten sind 5.769, aus der Schweiz 2.353, aus Italien 2.258, aus England 1.524 und aus Frankreich 1.208 Gäste nach Wien gekommen. Wie schon im September hat auch im Oktober wieder eine größere Gruppe rumänischer Auswanderer Wien passiert. In Hotelbetrieben waren mehr als tausend Rumänen einquartiert.

Die Jugendherbergen weisen 3.248 Gäste und 13.431 Übernachtungen aus. Die Campingplätze wurden von 46 Personen benützt.

- - -

Medizinalratstitel-Verleihung

=====

27. November (RK) Der Bundespräsident hat Dr. Heinz Dopsch und Dr. Siegmund Müller den Titel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh in seinem Arbeitszimmer im Wiener Rathaus die Dekrete an die beiden Ärzte.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 1. bis 7. Dezember:

=====

27. November (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 1. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Klavierabend Paul Badura-Skoda (Mozart, Beethoven, Brahms, Chopin, Bartók)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Gesangsklasse Ernst Tempele
Dienstag 2. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Ebert-Trio (Mozart, Schubert, Dvorak)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Internat. Ges. für neue Musik: Anton Webern zum 75. Geburtstag; Ilona Steingruber (Sopran), Else Stock-Hug (Klavier), Beatrice Reichert (Cello), Friedrich Cerhar (Violine), Karl Österreicher (Klari- nette), Josef Plichta (Baßklarinete), Kammersensemble des Staats- opernorchesters, Dirigent Michael Gielen; Worte des Gedenkens: Fried- rich Wildgans
Mittwoch 3. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Cla- ra Haskil (Klavier), Dirigent Alceo Galliera (Respighi: "Les Oiseaux"; Mozart: Klavierkonzert KV 595; Brahms: 4. Symphonie)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Konzertvereinigung blinder Künst- ler: Solistenkonzert
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Gastvortrag Carl Dolmetsch "Die authentische Interpretation frü- her Musik" (in englischer Sprache)
Donnerstag 4. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie" (Wiederholung vom 3. Dez.)
	Brahmssaal (MV) 19.30	"Musik aus drei Jahrhunderten"; Carl Dolmetsch und Richard Saxby spielen auf historischen In- strumenten

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Donnerstag 4. Dez.	Gr. K. H. Saal 19.30	Wiener Schubertbund: Volkstümliches Chorkonzert, Dirigent Leo Lehner
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u. d. K.: Gastvortrag Dr. Oswald Jonas "Aus der Werkstatt von Johannes Brahms" (I. Teil)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Klavier- klasse Grete Dichler
Freitag 5. Dez.	Gr. M. V. Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 4. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM
	G. M. V. Saal 15.30	Musikalische Jugend Österreichs: Hauptprobe zum Nicolai-Konzert der Wr. Philharmoniker, Dirigent Herbert Karajan
	Brahmssaal (MV) 19.30	Österr. Ges. für zeitgen. Musik: Kammerkonzert; Kammerchor des Wr. Männergesangsvereins, Manfred Kautzky (Oboe), Erich Roubicek (Klavier), Kurt Nemeč-Fiedler (Klavier), Leitung Norbert Balatsch
	Gr. K. H. Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 2. Aufführung des Tanzspieles "Christine und der Wanderzirkus" (für Schüler der zweiten Klassen)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 3. Konzert im Zyklus III; Wr. Kammerchor, Wr. Kammerorchester, Dirigent Hans Gillesberger (Jaeggi, Heiller, Knessl, Dallapiccola, Strawinsky)
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Geigen- klasse Karl Barylli
	Gr. M. V. Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: Nicolai-Konzert, Dirigent Herbert Karajan (Beethoven: Coriolan- Ouverture, 5. und 6. Symphonie)
Samstag 6. Dez.	Gr. M. V. Saal 15.00	

Datum: Samstag 6. Dez.	Saal: Musikakademie Vortragssaal 18.00	Veranstaltung: Akademie für Musik u.d.K.: Schubertabend der Klavierklas- se Ada Roland
Sonntag 7. Dez.	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Philharmoniker: Nicolai-Konzert, Dirigent Karajan (Wiederholung vom 6. Dez.)
	Mozartsaal (KH) 15.30	Kaufm. Gesangverein "Engels- bergbund": Chorkonzert
	Radio Wien Gr. Sendesaal 11.00	Österr. Rundfunk - Studio Wien: Orchesterkonzert; Wr. Symphoni- ker, Christiane Sorell (Sopran), Dirigent Eugen Szenkar (Wellesz: 5. Symphonie; Mahler: 4. Sym- phonie)

- - -

Josef Chmel zum Gedenken

=====

27. November (RK) Auf den 28. November fällt der 100. Todes-
tag des namhaften österreichischen Geschichtsforschers Josef Chmel.

Am 18. März 1798 in Olmütz geboren, studierte er Theologie
und wurde 1821 zum Priester geweiht. 1826 kam er an die Stifts-
pfarre St. Florian und befaßte sich **intensiv** mit historischen
Untersuchungen. Seine Interessen galten hauptsächlich dem ausge-
henden Mittelalter. In der Folge arbeitete er auch in Wien und
trat 1834 in den Dienst des Staatsarchivs. 1843 übernahm er des-
sen Leitung und baute es zu einem bedeutenden Forschungszentrum
aus. Chmel gab wertvolles Quellenmaterial zur österreichischen
Geschichte heraus und veröffentlichte zahlreiche Schriften. Bei
der Gründung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im
Jahre 1847 wurde er sofort zu deren wirklichem Mitglied ernannt.

- - -

75. Geburtstag von Franz Zaribnicky
=====

27. November (RK) Am 28. November vollendet der ehemalige Rektor der Tierärztlichen Hochschule Prof. Dr. Franz Zaribnicky das 75. Lebensjahr.

Nach Absolvierung der Fachstudien in seiner Heimatstadt Wien wirkte er bereits seit 1913 als Honorar- und Privatdozent an der Hochschule, seit 1920 als Vorstand der Lehrkanzel für Milchhygiene und Lebensmittelkunde, seit 1928 als ordentlicher Professor. Ein Jahr vorher hatte er an der Universität das Doktorat der gesamten Heilkunde erworben. Als Forscher befaßte er sich mit medizinisch-chemischen Untersuchungen, mit Fragen der Tierernährung und Futtermittelkunde sowie mit den Methoden der Milchprüfung. Die Tierärztliche Hochschule verdankt ihm die Gründung und den Ausbau des Instituts für Milchhygiene, Lebensmittel- und Futtermittelkunde. Als Mitglied des Obersten Sanitätsrates und Vorsitzender des Ernährungsbeirates im Bundesministerium für Volksernährung hat Prof. Zaribnicky der Öffentlichkeit große Dienste geleistet. Als Vorsitzender der Kommission zur Herausgabe des Österreichischen Lebensmittelbuches erwarb er sich auch um die Organisation einer wirksamen Lebensmittelkontrolle besondere Verdienste.

- - -

Polnische Lehrerdelegation in Wien
=====

27. November (RK) Eine Delegation des polnischen Ministeriums für Volksbildung, die gegenwärtig in Wien weilt, wurde vom Präsidenten des Stadtschulrates, Hofrat Dr. Zechner, empfangen. Die Delegation studiert Einrichtungen des Wiener Pflicht- und Sonderschulwesens.

- - -

Bewerbung Wiens um Olympiade 1964 wird in Lausanne überreicht
=====

27. November (RK) In Vertretung von Bürgermeister Jonas ist Stadtrat Afritsch heute mittag nach Lausanne, dem Sitz des Internationalen Olympischen Komitees, geflogen, um dort die Bewerbung der Stadt Wien um die Olympischen Sommerspiele 1964 zu überreichen. Er wird zu diesem Zweck ein reichbebildertes Werk vorlegen, das die Bewerbung in Wort und Bild unterstützt. In diesem Buch sind auch die Antworten auf 14 Fragen enthalten, die das Internationale Olympische Komitee an alle Städte richtete, die sich um die nächste Olympiade bewerben.

Wien schlägt folgende 19 Sportarten vor: Leichtathletik, Basketball, Boxen, Paddeln, Radfahren, Fechten, Fußball, Turnen, Landhockey, Moderner Fünfkampf, Schießen, Schwimmen (Springen, Wasserball), Rudern, Gewichtheben, Ringen, Segeln, Reiten, Handball, Volleyball. Wien ist in der Lage, jeder der vorgeschlagenen Sportarten geeignete Trainings- und Vorführungsplätze zur Verfügung zu stellen. Wenn die IYRU den Bodensee zur Abhaltung der Olympischen Segelwettbewerbe als geeignet erklärt, wird der Bodensee als Austragungsort vorgeschlagen.

Die Kunststadt Wien ist imstande, zu Ehren der Olympischen Spiele ein hervorragendes künstlerisches Programm zu entfalten, denn sie verfügt über außerordentliche Möglichkeiten. Auf jeden Fall wird es ein großes internationales Programm sein, das auch besondere Wünsche des IOC berücksichtigt.

Als günstigsten Termin für die Olympischen Spiele 1964 schlägt Wien die Zeit zwischen 15. Juli und 15. August vor. Optimal wäre die zweite Julihälfte.

Fast alle dem ÖOC angehörigen Sportverbände Österreichs haben ihren ständigen Sitz in Wien. Ihre Funktionäre, die zur Bewerbung Wien positiv eingestellt sind, besitzen dank ihrer langjährigen Sportererfahrung auch die zur Durchführung der Olympischen Spiele erforderliche Organisationspraxis.

Wien verfügt über folgende Olympischen Kampfstätten und Trainingsmöglichkeiten: ein Großstadion mit entsprechenden Nebenanlagen, dessen Erweiterung auf den Fassungsraum von rund 95.000 Besuchern schon 1960 vollendet ist, ferner über ein Wassersportstadion mit 4.000 festen Zuschauerplätzen und über ein Radstadion

mit 400 Meter Betonbahn und einem Fassungsraum für 8.000 Besucher; über die 1958 fertiggestellte moderne Sporthalle für 15.000 Zuschauer samt Nebenhallen. Dort können alle Saalsportarten, wie Turnen, Boxen, Ringen, Gewichtheben, Fechten, Basketball und Volleyball durchgeführt werden; über Schwimmbecken in Hallen- und Freibädern; über eine Reihe gepflegter Fußballplätze mit Fassungsraum zwischen 10.000 und 30.000 Zuschauern; über die "Alte Donau", ein stehendes Gewässer in schöner Landschaft, das sich hervorragend für die Austragung der Ruder- und Paddelkonkurrenzen eignet. Die Olympischen Segelwettbewerbe könnten auf dem Bodensee ausgetragen werden; über ein von Kennern als schönster Turnierplatz der Welt angesprochenes Reitgelände in Stadionnähe; Musterstallungen für rund 200 Pferde sind auf dem Gelände der Wiener Internationalen Messe vorhanden.

Falls die vorhandenen Anlagen nicht ausreichen sollten, ist die Stadt Wien bereit und imstande, sie den Olympischen Normen anzupassen oder sie durch Neuanlagen zu ersetzen. Beabsichtigt ist die Verbesserung der Regattabahn "Alte Donau" und der Bau einer neuen Schießstätte. Die bestehende Radrennbahn und das Becken des Schwimmstadions werden einer Korrektur unterworfen.

Funktionäre der Stadt Wien haben die Berichte über die letzten Olympischen Spiele studiert und im Zusammenwirken mit den im ÖOC vereinigten Fachverbänden ein Bild dessen gewonnen, was notwendig ist.

Weder die Verfassung der Bundesrepublik Österreich noch die Landesgesetzgebung des Bundeslandes Wien kennt Gesetze, Bestimmungen oder Gebräuche, welche die Abhaltung der Olympischen Spiele in irgendeiner Art beschränken oder die Einreise der Delegierten behindern könnten. Die österreichischen Behörden werden allen vom IOC anerkannten Delegationen Einreisevisa - sofern solche erforderlich sind - ausstellen.

Den Wünschen des IOC entsprechend verpflichtet sich die Stadt Wien Olympische Dörfer zu errichten, und zwar getrennt für Männer, für Frauen und für die Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen. Sollte Wien die Spiele zugesprochen erhalten, werden auf den bereits festgelegten Örtlichkeiten vom Bauamt der Stadt Wien diese Olympischen Dörfer in günstigen Lagen errichtet werden. Die Stadt Wien, die auf dem Gebiet des Siedlungswesens eine

anerkannt führende Rolle spielt, wird die Olympischen Dörfer entsprechend ausstatten und ihnen leicht erreichbare Trainingsplätze schaffen.

Die Finanzierung der Olympischen Spiele in Wien ist durch die offiziellen Erklärungen der österreichischen Bundesregierung und der Verwaltung der Bundeshauptstadt Wien garantiert.

Auch allgemeine Informationen über Größe, Lage, Klima und Bevölkerung Wiens wurden gefordert und auch gegeben.

Wien ist in der Lage, rund 140.000 Teilnehmer und Besucher der Olympischen Spiele quartiermäßig unterzubringen. Es sind vorhanden: 25.000 Betten in Hotels und Fremdenpensionen aller Kategorien, Privatquartieren und Heimen; 53.000 Unterkünfte auf den Campingplätzen der Stadt Wien und sonstigen Camping- und Zeltplätzen; 37.000 Unterkünfte in Jugendgästehäusern der Stadt Wien, sonstigen Jugendherbergen und Behelfsunterkünften. Ferner können weitere 20.000 Unterkünfte in der Umgebung Wiens bis zur Entfernung einer Autostunde in Hotels, Fremdenpensionen, Jugendherbergen, Campingplätzen etc. gesichert werden.

Österreichs Sportorganisationen haben es verstanden, seit Beginn des internationalen Sportverkehrs vor der Jahrhundertwende regelmäßig internationale Begegnungen klaglos durchzuführen. Folgende bemerkenswerte Sportkämpfe fanden auf Wiener Boden statt: bereits 1881 gab es hier ein österreichisch-amerikanisches Match im Rudern, 1896 die erste Weltmeisterschaft im Radfahren auf der Prater-Radrennbahn. Zwei Jahre später hielten die Gewichtheber ihre erste Weltmeisterschaft und die Ringer die erste Europameisterschaft in Wien ab. Der Wiener Eislaufverein organisierte 1892 die erste Europameisterschaft und 1906 eine Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf. Bis zum ersten Weltkrieg gab es in Wien zahlreiche internationale Begegnungen sportlicher Art, wobei sich die Verbände der Gewichtheber, Ringer und Eisläufer besonders hervortaten. Ab 1920 begann der internationale Sportverkehr wieder aufzuleben. Die Pflege des Hand- und Fußballsportes erlebte in vielen Länderkämpfen ihre Höhepunkte. Das Wiener Großstadion wurde im Juli 1931 mit einem internationalen Sportfest, an dem sich 21 Nationen mit 80.000 Besuchern beteiligten, eröffnet. Im gleichen Jahr fanden die Europameisterschaften der Fechter in Wien statt.

Mit der Leichtathletik-Weltmeisterschaft für Frauen im Jahre 1938 erlebte Wien vor der Okkupation Österreichs die vorläufig letzten eigenen Meisterschaftskämpfe.

Nach dem letzten Weltkrieg knüpfte der Wiener Sport noch während der Besatzungszeit seine ehemaligen internationalen Beziehungen wieder an. Im Stadionbad fand 1950 die Europameisterschaft im Schwimmen statt. 1951 lud der Tischtennis-Verband zur Weltmeisterschaft nach Wien ein. Es folgten 1954 die Weltmeisterschaften der Gewichtheber und ein internationales Wasserballturnier, ein Jahr darauf die Weltmeisterschaften und 1957 die Europameisterschaft im Eiskunstlauf und die Weltmeisterschaft im Sportkegeln auf Asphaltbahnen.

Zuletzt fanden die Segel-Weltmeisterschaften in der Flying-Dutchmannklasse 1958 auf dem Attersee statt. An nächsten Weltmeisterschaften wurden Österreich zugesprochen für das Jahr 1959 die Weltmeisterschaft im Feld-Handball und für das Jahr 1961 die Weltmeisterschaften im Gewichtheben. Der Eishockeyverband wird sich um die Austragung der Weltmeisterschaft 1961 bewerben.

Wenn abschließend dazu berichtet werden kann, daß sich Österreichs Sportjugend an den Olympischen Spielen seit deren Wiedererstehen im Jahre 1896 beteiligte und bisher 24 Goldmedaillen, 33 Silbermedaillen und 36 Bronzemedaillen errang und außerdem bei den Olympischen Kunstbewerben drei goldene, drei silberne und zwei bronzene Medaillen gewinnen konnte, dürfte der Beweis erbracht sein, daß der Olympische Gedanke in der Jugend Österreichs und Wiens kraftvoll lebt.

Wien darf aber auch darauf hinweisen, daß es eine der international beliebtesten Kongreßstädte Europas und ein bevorzugter Tagungsort großer internationaler Zusammenkünfte ist. 1956 haben in Wien 42 Kongresse und Tagungen stattgefunden; 1957 waren es bereits 92 und bis Ende Oktober 1958 konnten 112 Kongresse und Tagungen registriert werden. Darunter befanden sich Veranstaltungen von größter internationaler Bedeutung, wie die "Weltkraftkonferenz", das "Europagespräch" führender Staatsmänner, der "4. Internationale Kongreß für Biochemie", der "24. Weltkongreß der Pax-Romana", die "2. Generalversammlung der Internationalen Atomenergieorganisation" und das "3. Sängerbundfest".

Die Bundeshauptstadt Wien ist kraft ihrer Bedeutung, Größe

und Finanzkraft, aber auch durch die Bereitschaft ihrer Sportverbände fähig, die Garantie dafür zu übernehmen, die Olympischen Spiele 1964 - falls sie ihr zugesprochen werden - in vollstem Einklang mit den Olympischen Regeln und Anweisungen mit Erfolg durchzuführen.

Wien hofft nach all dem Gesagten der Ehre teilhaftig zu werden, zur Stadt der Olympischen Spiele 1964 erwählt zu werden. Name und Ruf der Stadt rechtfertigen ihre Kandidatur. Wiens Bewerbungsschreiben beschränkt sich daher darauf, jene sachlichen Argumente anzuführen, die geeignet sind, dem Internationalen Olympischen Komitee die besondere Eignung Wiens zur Olympischen Stadt darzulegen.

Stadtrat Afritsch wird in Lausanne mit dem Bewerbungsschreiben des Wiener Bürgermeisters auch ein Schreiben des Bundeskanzlers und eines des Österreichischen Olympischen Komitees überreichen, in denen sie die Bewerbung Wiens um die Olympischen Spiele 1964 wärmstens unterstützen.

Im Mai des nächsten Jahres wird das Internationale Olympische Komitee in München zusammentreten und entscheiden. Zu dieser Sitzung werden Bürgermeister Jonas und die Bürgermeister der anderen sich bewerbenden Städte eingeladen werden.

- - -

Beileid für die Witwe des Prim.Dr. Königswieser
=====

27. November (RK) Aus Anlaß des Todes des Leiters der Abteilung für Körperbehinderte des Gesundheitsamtes, Primarius Dr. Alfons Königswieser, hat der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger dessen Witwe seine Anteilnahme und den Dank und die Anerkennung der Stadt Wien für das Wirken des Verstorbenen ausgesprochen.

- - -

Rindernachmarkt vom 27. November

=====

27. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 3 Ochsen,
1 Stier, 16 Kühe, Summe 20. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 2 Stiere,
23 Kühe, Summe 26. Gesamtauftrieb: 4 Ochsen, 3 Stiere, 39 Kühe,
Summe 46. Verkauft: 3 Kühe. Unverkauft: 4 Ochsen, 3 Stiere,
36 Kühe, Summe 43.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 27. November

=====

Kein Auftrieb.

- - -